

Dialog und Kooperation

Dialog und Kooperation sind zentrale Elemente des Projektkonzepts. Denn: Die von der EU gestellte Aufgabe kann nur dann erfolgreich bewältigt werden, wenn sich die Entwicklung und Umsetzung des Handlungskonzepts »selbstständig & gesund« auf einen stabilen Grundkonsens und die aktive Mitarbeit der relevanten Akteure stützen können. Dazu dienen unter anderem:

- **Begleitkreis**

Zur fachlichen Unterstützung und Beratung wird ein projektbegleitender Arbeitskreis eingerichtet.

- **Partnerschaften**

Die Pilotprojekte werden als »Entwicklungspartnerschaften« mit Angehörigen der Zielgruppe und weiteren praxiserfahrenen Anbietern und Umsetzungsträgern angelegt.

- **Tagungen**

Fachtagungen und Workshops bringen die Akteure und ihre Erfahrungen zusammen.

- **Öffentlichkeitsarbeit**

Eine intensive Medienarbeit sorgt für den Transfer der Ergebnisse in die Zielgruppe und die öffentliche Diskussion.

Auftraggeber / Gesamtkoordination

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

Nöldnerstraße 40-42, 10317 Berlin

www.baua.de

Dipl.-Soz. Michael Ertel

Telefon 030/51 5484-415

E-Mail ertel.michael@baua.bund.de

Wissenschaftliche Begleitung und praktische Unterstützung

Sozialforschungsstelle Dortmund Landesinstitut (sfs)

Forschungsbereich »Arbeit und Gesundheit«

Evinger Platz 17, 44339 Dortmund

www.sfs-dortmund.de

Dr. Ulrich Pröll (Projektleitung)

Telefon 0231/85 96-217

E-Mail proell@sfs-dortmund.de

mediafon - Selbstständigenberatung der Gewerkschaft ver.di

ver.di – Referat Selbstständige

Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin

www.mediafon.net

Dipl.-Journ. Gunter Haake

Telefon 030/6956-1414

E-Mail gesundheit@mediafon.net

media fon
(01805) 754444



b a u a :
Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin

selbstständig & gesund

Projekt zur Verbesserung
des Gesundheitsschutzes
Selbstständiger

**Projekt F2108 der Bundesanstalt für
Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin**

Laufzeit 1. Juli 2004 bis 30. Juni 2006

Kurzinformation September 2004

Arbeits- und Gesundheitsschutz – auch für Selbstständige

Der Anteil Selbstständiger an der deutschen Erwerbsbevölkerung ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Er liegt bereits bei über zehn Prozent. Das zeigt: Selbstständige sind für die wirtschaftliche Entwicklung und den Arbeitsmarkt von zunehmender Bedeutung.

Selbstständige arbeiten heute überwiegend als Inhaber kleiner und kleinster Unternehmen oder freiberuflich – in wachsendem Umfang als Solo-Selbstständige, Freelancer und Ich-AGs.

Ihre Arbeitsbedingungen und Arbeitsbelastungen sind bislang nicht ausreichend untersucht worden. Die vorhandenen Befunde zeigen jedoch: Nicht zuletzt die häufig enge Einbindung in betriebliche Arbeitsprozesse führt bei der Mehrheit »kleiner« Selbstständiger zu ähnlichen Arbeitsbelastungen und Gesundheitsgefahren wie bei den abhängig Beschäftigten der selben Branche. Vielfach gesellen sich dazu Stress-Formen, die sich aus den spezifischen Anforderungen unternehmerischer Tätigkeit ergeben. Darunter insbesondere Folgen der wirtschaftlichen Unsicherheit und überlanger Arbeitszeiten.

Die EU-Ratsempfehlung 5052/03

Trotz ihrer Gesundheitsgefährdungen im Beruf sind Selbstständige nicht so umfassend wie Angestellte in das Regel- und Institutionenwerk des traditionellen Arbeits- und Gesundheitsschutzes einbezogen.

Diesen Mangel – fehlende Ansprüche auf staatliche Präventionsmaßnahmen bei faktisch hohen Gesundheitsrisiken – hat der Rat der EU erkannt und im Februar 2003 eine Empfehlung an alle Mitgliedstaaten verabschiedet. Diese werden aufgefordert, bis 2007 spezifische Angebote und Maßnahmen zu entwickeln, die den Arbeits- und Gesundheitsschutz der besonders gefährdeten Selbstständigen verbessern.

Nationales Handlungskonzept »selbstständig & gesund«

In Deutschland hat das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) beauftragt, ein nationales Handlungskonzept vorzulegen. Die BauA koordiniert die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten. Sie wurden als Projekt an die Sozialforschungsstelle Dortmund (sfs) und die Selbstständigenberatung mediafon der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) vergeben.

Projektarbeit zur Verbesserung des Gesundheitsschutzes Selbstständiger

Die sfs und mediafon erarbeiten das Handlungskonzept in drei zentralen Entwicklungsschritten:

- **Bestandsaufnahme und Analyse**

In dieser Phase erfolgen die Zielgruppen- und Bedarfs-Analyse, die Untersuchung der Gender-Aspekte sowie eine Dokumentation und Bewertung vorhandener Instrumente und Interventionserfahrungen.

- **Modellhafte Entwicklung von Instrumenten und Angeboten**

Vorgesehen ist die Entwicklung je eines Referenzmodells für die Zielgruppen »Solo-Selbstständige« und »Inhaber von Klein(st)-unternehmen«. Elemente sind beispielsweise Informationssysteme und -module, Beratungs- und Bildungsbausteine, E-Learning-Tools, Trägerschafts- und Kooperationsmodelle).

- **Zusammenführung der Erkenntnisse und Erfahrungen**

Auf Grundlage der Analysen und praktischen Umsetzungen wird dem BMWA ein nationales Handlungskonzept als umsetzungsfähiges Handlungsprogramm »selbstständig & gesund« vorgeschlagen.